

Impulse zur Corona Zeit

Montag, 6 .April2020

„Viele Menschen breiteten vor Jesus ihre Kleider auf der Straße aus, andere schnitten Zweige von den Bäumen und streuten sie auf den Weg.“ Mt. 21.8

Ja, den Palmsonntag gestern hätten wir uns sicher anders vorgestellt: Großer feierlicher Einzug in die Kirche mit den selbst gebundenen Palmbuschen.

Dieses Jahr ist alles anders.

Ein Virus stellt unser Leben völlig auf den Kopf- weltweit. Manche trifft es besonders hart. Jede und Jeder geht anders mit der Krise um.

Das medizinische Personal, wie auch die vielen Menschen, die in den sogenannten systemrelevanten Berufen arbeiten, gehen bis an ihre Grenzen.

Als Klinikseelsorgerin bekomme ich die Ängste und Sorgen der Menschen jeden Tag hautnah mit. Es ist trotz allem Leid immer wieder schön, diesen großen Zusammenhalt und die Solidarität zu spüren, über alle Grenzen, Sprachen, Nationen und Religionen hinweg.

Mit dem Palmsonntag beginnen wir die Heilige Woche, die Karwoche. Jesus ist an unserer Seite, er beweist uns seine Solidarität, Liebe und Hingabe bis in den Tod. Das gibt mir Kraft.

Was lege ich Jesus zu Füßen? Eine Sorge, eine Bitte, einen Dank, ein Gebet – einen grünen Zweig ,als Zeichen des Lebens und des Sieges.

Dienstag, 7.April

„Jesus antwortete Simon Petrus: wohin ich gehe, dorthin kannst du mir jetzt nicht folgen. Du wirst mir aber später folgen“ .Johannes 13.21

Geht es uns jetzt nicht wie Petrus?

Wir wollen treu am Glauben an die Liebe Gottes festhalten, wenden uns mit Bitten und Gebeten an Gott. Viele Menschen beginnen zu zweifeln, verzweifeln an der Corona Pandemie. Wo ist denn jetzt dieser Gott werde ich oft gefragt. Und viele sagen mir dann: Ich kann das nicht verstehen, soweit kann ich nicht mitgehen, wer kann diesen Gott noch verstehen?

Auch die vielen unterschiedlichen Schutzmaßnahmen, die einzelne Bundesländer verordnen, können manche nicht mittragen, einigen gehen sie zu weit, anderen nicht weit genug. Worauf sollen wir uns verlassen? Wo finde ich Halt?

Ich kann Gott auch nicht immer verstehen. Vielleicht ist das ja auch gut so. Zeigt er mir dadurch nicht seinen Respekt vor den Menschen und die große Freiheit, die er uns lässt. Beweist er mir dadurch nicht das große Vertrauen, das er den Menschen gegenüber hat. Er vertraute uns die Welt an und sagte uns wie wir leben sollen, damit es allen Menschen gut geht.

Wir verstehen sein angebliches Schweigen nicht. Aber wir werden es später verstehen, wer verstehen will. Jede und Jeder ist gefragt und angefragt. Selbst wenn wir uns abwenden von Gott, er bleibt. Er bleibt, auch wenn wir gehen.

Ich möchte Sie einladen mit der Familie ins Gespräch zu kommen über die Absichten Gottes mit uns Menschen, mit seiner Schöpfung.

Mit Kindern kann man gut ins Gespräch darüber kommen. Das durfte ich als Religionslehrerin immer wieder erfahren. Was wir jetzt tun können ist: Das Vertrauen, das Gott in uns setzt anzuwenden, die Kraftquelle, die er in uns gelegt hat anzupapfen. Nutzen wir die Chance des zuhause bleiben Müssens.

„Der Herr sprach: Ich habe das Elend meines Volkes in Ägypten gesehen und ihre laute Klage über ihre Antreiber habe ich gehört. Ich kenne ihr Leid. Ich bin herabgestiegen, um es der Hand der Ägypter zu entreißen“ Exodus 3.7

Ich kenne ihr Leid. Ja wirklich werden sich viele fragen. Kennt Gott die Leiden, Sorgen und Ängste, die die Menschheit gerade weltweit durchmachen.

Ja, er kennt es, und er hilft uns durch Menschen. Viele Menschen werden unglaublich kreativ wie z.B. im Nähen von Schutzmasken, beim Einkaufen für Menschen, die nicht nach draußen gehen können, von Menschen, die auf den Balkonen musizieren, die Liste ließe sich beliebig fortsetzen.

Wie wohltuend und Kraftspendend ist es, wenn jemand zu dir sagt, dass er oder sie an dich denkt, dass er dich sieht, sich nach dir erkundigt, wie es dir geht, ob du was brauchst. Das darf, ja sollte zur Gewohnheit werden, nicht nur in Zeiten von Corona.

Donnerstag, 9.4.2020

„Wenn nun ich, der Herr und Meister, euch die Füße gewaschen habe, dann müsst auch ihr einander die Füße waschen. Ich habe euch ein Beispiel gegeben, damit auch ihr handelt, wie ich an euch gehandelt habe.“ Johannes 13.14-15

Die Fußwaschung am Gründonnerstag fällt dieses Jahr aus. ! Ich bin anderer Meinung. Wir haben die Chance Weltmeister im Füße waschen zu werden.

Handle ich nicht im Sinne von Jesus, wenn ich versuche in der Familie ohne Streit und Gewalt miteinander zu leben, wenn ich meine Hilfe anbiete wo immer es möglich ist, wenn ich keine unnötigen Hamsterkäufe mache und mich solidarisch zeige, wenn ich unbürokratisch zu helfen versuche, die Not der Menschen nicht ausnütze.

Es wäre jetzt an der Zeit zurückzukehren zum Menschen, so wie ihn der Schöpfer gedacht hat: kein über dem anderen stehen wollen, keine Manipulation und Korruption. Wenn über uns allen Gott stehen darf, dann waschen wir einander nicht nur die Füße, dann sind nicht nur sie sauber, sondern unser ganzer Leib wird heil. Die olympischen Sommerspiele, wie unzählige Veranstaltungen fallen dem Corona Virus zum Opfer. Warum machen wir keine Weltmeisterschaft im einander die Füße waschen. Wir würden alle davon nur profitieren.

Karfreitag, 10.4.2020

„Als die Soldaten zu Jesus kamen und sahen, dass er schon tot war, zerschlugen sie ihm die Beine nicht, sondern einer der Soldaten stieß mit der Lanze in seine Seite, und sogleich floss Blut und Wasser heraus.“ Johannes 19.33-34

Heute, am Karfreitag, dürfen wir in das Herz Jesu schauen, es steht offen für alle.

Gott macht sich im Kreuzestod seines Sohnes, Jesus Christus, verletzbar und angreifbar. Übersteigt das nicht die Grenze unseres Verstehens? Ich mag dich leiden, sagen wir manchmal. Offenbar ist die Liebe, oder nur die Liebe zu großem Leid fähig und bereit. Ein liebendes Herz ist immer verwundbar und angreifbar.

Heute, am Karfreitag denke ich ganz besonders an die vielen Verstorbenen, die Opfer des Corona Virus wurden. Ich denke an die vielen verwundeten Herzen, die Angehörigen, Freunde, Bekannte.

Vielleicht ist der eine oder andere Impuls von mir auf Instagram eine kleine Hilfe für Sie.

Das Herz Jesu ist ein Symbol der Kraft. Ich wünsche Ihnen von Herzen, dass Sie daraus Kraft und Hoffnung schöpfen können.

Unser Leben ist doch wie ein Drehbuch. Es geht abwärts und aufwärts. Heute, am Karfreitag scheint alles aus zu sein, am Karfreitag die große Leere und Stillstand und an Ostern zeigt sich neues Leben. Wir haben keinen Grund die Hoffnung aufzugeben.

Ich möchte Sie einladen zu einer geistigen Umarmung zur Todesstunde Jesu um 15.00 Uhr. Breiten wir unsere Hände aus zum Gebet, so wie es Jeder und Jedem möglich ist.